

28.27

51646

Liden, 9. XII. 1920  
Mitte Siegel 86<sup>4</sup>



Lieber, hochverehrtester Herr Pro-  
fessor, vorgestern ging mir  
ein Exemplar Ihres neuen Bu-  
ches zu, das zu einem statt-  
lichen Band geworden ist. Es wird  
immer der de Goeje-Stiftung  
zur Ehre gereichen, dass sie Ihre  
Werte der Orientalisten zugäng-  
lich gemacht hat. Ich kann  
nicht umhin Ihnen zu der

tatsächlichen Erscheinung an  
beglückwünschen. Ihnen selbst  
wird ja das Buch in erster Linie  
eine vollkommenste Erinnerung  
bleiben. Aber wie glücklich,  
dass in untern traurigen Um-  
ständen der Geist ruhig bleiben  
und schaffen kann. Für uns  
andere wird das Buch ein Glanz-  
punkt Ihres Schaffens bilden.

Wie Sie den spröden Stoff zu einem  
Gemälde mit Licht und Schat-  
ten gemacht haben! —

Wie hatten voriges Jahr große  
und dauernde Besorgnis um  
unsere ältesten, Jahaja, wie  
Sie ihn einmal nannten. Jetzt

aber scheint seine Krankheit über-  
wunden zu sein; er geht mor-  
gens in die Schule und bildet  
sich körperlich und geistig gut  
aus. Er ist jetzt sieben Jahre alt,  
der jüngere Bruder sechs und der  
Mädchen vier.

Mein Frau hat während der let-  
zten Zeit Schweres durchmachen  
müssen. Nach langem Kranken-  
sein ist ihr Vater, im Alter von 67  
Jahren, am letzten Montag hin-  
geschieden. Heute waren wir  
zur Bestattung in Utrecht, wo  
er Professor der Theologie war.  
Ich höre regelmäßig von Ihnen  
durch Prof. Suorch. Herzlichen

hoffe ich dass der Kipferthall  
auf dem Lande Ihnen und Ih-  
rer Frau Gesundheit gutes aus-  
gewirkt haben möge. Mit  
den besten Wünschen und herz-  
lichen Grüßen

Ihr aufrichtig ergebener

A. J. Wenzel